Inhalt

Vorwort 4

Einstieg

Themenspezifische Kompetenzen für Ovids *Metamorphosen* 5
Leben und Werk des Dichters Ovid 7
Das Epos 10
Die *Metamorphosen* – eine inhaltliche Einstimmung 12
Die *Metamorphosen* – Überblick über den Inhalt 13
Die *Metamorphosen* – Projektarbeit 15

Texte

Proömium: Dichter und Dichtung im Wandel 16
Erzählperspektive 18
Antike Evolution: Die vier Weltalter 19
Lycaon: Ein antiker Werwolf? 25
Apoll und Daphne 32
Narcissus und Echo 44
Die lykischen Bauern 52
Daedalus und Ikarus 59
Epilog: Dichtung im Wandel der Zeit 65

Anhang

Wandel-Zitate 66
Nachwirkungen und Rezeption 67
Sprachliche Besonderheiten in Ovids *Metamorphosen* 69
Der Hexameter – ein Basiskurs 70
Lernwortschatz 74

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525711026 — ISBN E-Book: 9783647711027

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Jeder neuen Schulausgabe zu Ovids Werken stellt sich die Aufgabe, entsprechend den neuesten Kompetenzkriterien für den Lateinunterricht die vorhandenen Materialien sowohl aus Forschung und Schullektüren als auch aus von Ovid beeinflusster Literatur und Kunst neu einzubinden, was allein für die *Metamorphosen* ein fast ebenso kosmologisches Ansinnen ist wie das Thema des Epos selbst.

Die vorliegenden, für den Unterricht der Qualifikationsphase auf grundlegendem und erweitertem Niveau gedachten Kopiervorlagen zu den *Metamorphosen* haben dementsprechend die Sprach-, Text- und Kulturkompetenzen zum Ausgangspunkt genommen, wie sie von den ministerialen Vorgaben der verschiedenen Bundesländer verlangt werden, und rekurriert in ihren Aufgabenformulierungen auf die gängigen, standardisierten Operatoren. Die Aufgaben entsprechen in ihren Anforderungen den schriftlichen und mündlichen Leistungsüberprüfungen sowie den standardisierten Abituraufgaben: Ausgehend von der Übersetzung des lateinischen Textes (T), für den jeweils die Edition der *Online Latin Library* zugrunde gelegt wurde, deren Rand-Erläuterungen den Bamberger Wortschatz ergänzen, gibt es jedoch neben Analyse-Aufgaben auch kreative Aufträge (A) und unterstützendes Zusatzmaterial (M).

Prinzipiell sind die einzelnen Episoden so aufgebaut, dass sie in ihrer Gesamtheit alle wichtigen Kompetenzen für die Lektüre von Ovids *Metamorphosen* in der Oberstufe trainieren. Dennoch müssen die einzelnen Bausteine nicht komplett von jedem Einzelnen erarbeitet werden, sondern eignen sich sehr gut zur kooperativen Binnendifferenzierung und zur Lernzirkelarbeit. Der Abschnitt über die vier Weltalter, dessen Aufgaben implizit binnendifferenziert angelegt sind, liefert eine Vorlage dafür, wie mehrere Textbausteine kooperativ behandelt werden können. Auch die lektürebegleitenden Langzeitaufgaben zur Erzählperspektive, zu den Vokabel-Mindmaps oder zum »Metamorphosen-Wiki« (Metamorphosen-Lexikon) können kooperativ-binnendifferenzierend zum Einsatz kommen.

Ferner sind die vorliegenden Unterrichtshilfen bestrebt, implizit fortschreitend die häufig an antike lateinische Literatur gerichtete Frage zu beantworten, was die *Metamorphosen* heutigen Lesern neben Kulturwissen an Interessantem und Lohnenswertem bieten können. Wünschenswert wäre, wenn die Antwort der Schüler am Ende der Lektüre lauten würde, dass Ovid sie die Welt einmal durch andere Augen hat betrachten lassen, durch die Augen der Antike, die ein ganz anderes Allgemeinwissen hatte und sich an anderen Dingen orientierte als wir heute. In ihrer Prägung durch den Polytheismus stand die Antike ja auf völlig anderen Fundamenten als unsere philosophisch aufgeklärte Gegenwart. Es herrschte eine uns moderne Menschen befremdende Ohnmacht gegenüber den launenhaften Göttern, die manchmal sehr menschlich reagieren konnten, z. B. mit Neid, Zorn, Rache oder unkontrolliert heißer Liebe. Wir hingegen haben heute das Grundgefühl, unser Leben selbstständig gestalten zu können oder auch gestalten zu müssen. Für unseren »Lebenswandel« wie für die Veränderungen in unserem Leben fühlen wir uns in der Hauptsache selbst verantwortlich.

So können die *Metamorphosen* unsere Schüler im Idealfall inspirieren und auch provozieren, sich in Abgrenzung zur Antike ihres heutigen (im Wesentlichen wissenschaftlich geprägten) Standortes zu vergewissern bzw. sich auch mit ihren Wertungen z. B. menschlicher Verhaltensweisen und Leidensgeschichten mit den antiken Texten zu identifizieren.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen erfolg- und ertragreichen Unterricht.

Göttingen, Frühjahr 2015
Dr. Gabriele Hille-Coates

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525711026 — ISBN E-Book: 9783647711027

Themenspezifische Kompetenzen für Ovids *Metamorphosen* E1

Sicher ist Ihnen der Begriff »Kompetenzen« in Verbindung mit Schule schon öfter begegnet. **Kompetenz** leitet sich vom lateinischen Verb *competere* her, das so viel wie »zu etwas fähig sein«, aber auch »gemeinsam erstreben« bedeutet.

Jedes Schulfach hat für die jeweiligen Altersgruppen allgemeine Kompetenzen formuliert, mit denen die Lernenden Schlüsselqualifikationen erreichen können. Im Unterricht müssen diese Kompetenzen dann am jeweiligen Thema konkretisiert werden.

1. Lesen Sie den Katalog der Kompetenzen und haken Sie v. a. im Kompetenzbereich SPRACHE ab, welche Qualifikationen Sie in das neue Thema bereits mit einbringen können (s. u. »Abfrage Anfang«). Eventuell können Sie in den Kompetenzbereichen TEXT und KULTUR auch schon durch die Kenntnis anderer lateinischer Dichter oder ggf. auch aus einer früheren Ovid-Lektüre in der Mittelstufe weitere Haken setzen.
2. Gehen Sie den Katalog der Kompetenzen am Ende der Lektüre nochmals durch und haken Sie ab, welche Qualifikationen Sie inzwischen neu erworben haben bzw. welche noch fehlen oder bei welchen Sie sich noch unsicher sind (»Abfrage Ende«).
3. Vergleichen Sie Ihre Listen im Kurs und bilden Sie Arbeitsgruppen, um Lücken bzw. Unsicherheiten aufzuarbeiten. Lassen Sie sich dabei von Ihrem Kursleiter beraten.

VORSCHAU

Im Kompetenzbereich SPRACHE kann ich …	Abfrage Anfang	Abfrage Ende
– anhand der gelesenen Exzerpte einen für Ovids *Metamorphosen* spezifischen Wortschatz anwenden (Wandel, Natur, Charaktereigenschaften, Liebe etc.)		
– Kenntnisse der Wortbildungslehre zur Worterschließung anwenden, und zwar bei * von Adjektiven und Partizipien abgeleiteten Abstrakta *(-tas, -tia, -itia, -tudo)* * von Verben abgeleiteten Substantiven, die Handlungen bezeichnen *(-tio, -sio)* * der Unterlassung der Assimilation (z. B. *in-munis, in-rupit, ad-nuere*) * der Substantivierung von Adjektiven, Partizipien und Gerundiva im Singular und Plural des Neutrums zur Formulierung abstrakter Sachverhalte (z. B. *experientia*)		
– Fremdwörter/Fachtermini im Deutschen und in anderen Sprachen mithilfe des lateinischen Vokabulars und ggf. des kulturhistorischen Hintergrundes erklären und sie sachgerecht anwenden (z. B. »Narzissmus«)		
– sprachliche Besonderheiten erkennen und richtig übersetzen, z. B. * Perfekt- und Plusquamperfekt-Formen (z. B. *mutastis*, *gemuere*, *norant*) * poetische Sondermorpheme (z. B. *caelestum* für *caelestium*) * griechische Akkusativformen (z. B. *Pythona, Creten*) * den dichterischen Plural * substantivierte Partizipien im Nominativ Plural neutrum (z. B. *coepta*)		
– stilistische Besonderheiten erkennen und richtig übersetzen, z. B. elliptische Formulierungen		

netzwerk lernen

zur Vollversion

© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525711026 — ISBN E-Book: 9783647711027

Im Kompetenzbereich TEXT kann ich …	Abfrage Anfang	Abfrage Ende
– einzelne Erzähleinheiten der Textsorte angemessen übersetzen		
– wesentliche Aspekte der einzelnen Erzähleinheiten strukturiert zusammenfassen, wobei ich ggf. wichtige lateinische Ausdrücke auch korrekt zitieren kann		
– einzelne Erzähleinheiten und deren Dramatisierung analysieren		
– einzelne Erzähleinheiten kreativ umsetzen und gestalten		
– die Erzählperspektive der *Metamorphosen* benennen und analysieren		
– die stilistische Gestaltung einer Erzähleinheit beschreiben, indem ich auffällige Stilmittel benennen sowie ihre Funktion im Kontext erläutern kann		
– die metrische Gestaltung einer Erzähleinheit beschreiben und dabei Auffälligkeiten benennen sowie ihre Funktion im Kontext erläutern		
– Verse metrisch korrekt vortragen		
– Ovids Charakterisierung der Figuren herausarbeiten		

Im Kompetenzbereich KULTUR kann ich …	Abfrage Anfang	Abfrage Ende
– Ovids Charakterisierung der Figuren in ihrem kulturhistorischen Kontext interpretieren		
– die Abhängigkeit der augusteischen Literatur vom Princeps sowie den augusteischen Wertvorstellungen (z. B. *pietas*) und Gesetzen (z. B. *lex Iulia et Papia)* darstellen		
– den Begriff »Metamorphose« erklären		
– die Erzähleinheiten im Hinblick auf die typischen Merkmale der *Metamorphosen* analysieren und mich kritisch damit auseinandersetzen: * Metamorphose als Wesensenthüllung und/oder Aition, * Darstellung seelischer Vorgänge * Darstellung von Göttern (insbesondere anthropomorphe Züge, Polytheismus) * Verhältnis von Menschen und Göttern (insbesondere Hybris und Strafe)		
– typische formale Merkmale der Textsorte Epos benennen		
– typische bzw. untypische epische Elemente in Ovids *Metamorphosen* identifizieren		
– Ovids *Metamorphosen* als *carmen perpetuum* mit Episoden aus den Bereichen Mythos und Geschichte erklären		
– mich aus der heutigen Perspektive kritisch mit der Bedeutung einzelner Erzählvorgänge auseinandersetzen, indem ich bei der Begegnung mit der römischen Kultur fremde und eigene Wertvorstellungen vergleichen und überprüfen sowie ggf. meinen eigenen Standpunkt zukunftsfähig modifizieren kann		
– das Nachwirken einzelner Metamorphosen im kulturellen Diskurs der Neuzeit (vor allem in den Geisteswissenschaften und der Psychologie) erklären		
– exemplarische Rezeptionsdokumente zu den *Metamorphosen*, z. B. aus den Bereichen der bildenden Kunst, Musik oder Literatur vergleichen und mich kritisch damit auseinandersetzen		
– Ovids Leben und Werk in Grundzügen beschreiben		

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525711026 — ISBN E-Book: 9783647711027

Leben und Werk des Dichters Ovid

E2

Es ist uns nur wenig über das Leben des Publius Ovidius Naso bekannt. Die meisten Informationen stammen von ihm selbst, denn er ist der erste Dichter der abendländischen Literaturgeschichte, von dem eine poetische Autobiografie überliefert ist. Im Folgenden sind Ausschnitte dieser Autobiografie, die Ovid im Exil verfasst hat, abgedruckt (*Tristia* 4,10):

1. Arbeiten Sie im lateinischen Text die in der deutschen Version noch fehlenden Ausdrücke heraus, zitieren und übersetzen Sie sie.
2. Stellen Sie anschließend auf dieser Grundlage einen Steckbrief zu Ovids Leben und Werk zusammen und ergänzen Sie diesen um Informationen und Bildmaterial aus Lexika und dem Internet.

Ille ego qui fuerim, tenerorum lusor amorum,
quem legis, ut noris, accipe posteritas.

Sulmo mihi patria est, gelidis uberrimus undis,
milia qui novies distat ab Urbe decem.

Editus hic ego sum nec non ut tempora noris,
cum cecidit fato consul uterque pari.

Si quid id est, usque a proavis vetus ordinis heres,
non modo fortunae munere factus eques.

Nec stirps prima fui; genito sum fratre creatus,
qui tribus ante quater mensibus ortus erat.
Lucifer amborum natalibus affuit idem:
una celebrata est per duo liba dies; (…)

Wer ich war, ich, jener _____ zärtlicher Liebeleien –, damit du, Nachwelt, weißt, wen _____–, höre! Meine Heimat ist _____, überreich an kalten Gewässern, das neunmal zehntausend Schritt von _____ entfernt liegt. Hier bin ich geboren, und zwar, damit du den Zeitpunkt weißt, als die beiden Konsuln durch das gleiche Schicksal _____. Falls das etwas bedeutet: Das alte Rangerbe stammt von den Ahnen her: Nicht nur durch _____ bin ich zum Ritter gemacht worden. Aber ich war nicht der Älteste: Ich wurde geboren, _____ der _____ Monate zuvor auf die Welt gekommen war. Der Geburt von uns beiden stand derselbe Frühstern zur Seite, und der gemeinsame Tag wurde durch zwei _____ geehrt. (…)

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525711026 — ISBN E-Book: 9783647711027

Frater ad eloquium viridi tendebat ab aevo,
fortia verbosi natus ad arma fori;
at mihi iam puero caelestia sacra placebant,
inque suum furtim Musa trahebat opus.
(…)

Seit seiner Kindheit neigte mein Bruder zur _____, war geboren zu den tüchtigen Waffen des wortreichen Marktplatzes; aber mir gefielen schon als Knabe die himmlischen Weihen, und _____ lockte mich heimlich zu ihrem Werk. (…)

scribere temptabam verba soluta modis.
Sponte sua carmen numeros veniebat ad aptos,
et quod temptabam scribere versus erat.
(…)

ich versuchte, Wörter frei von Versmaßen zu schreiben. Doch das Gedicht fügte sich _____ zu passenden Maßen, und was ich zu schreiben begann, war Vers. (…)

Iamque decem vitae frater geminaverat annos,
cum perit, et coepi parte carere mei.
(…)

Und eben hatte der Bruder zehn Lebensjahre verdoppelt, als er _____, und ich begann, einen Teil meiner selbst _____. (…)

Temporis illius colui fovique poetas,
quotque aderant vates, rebar adesse deos.
Saepe suas volucres legit mihi grandior aevo,
quaeque necet serpens, quae iuvet herba,
Macer.

Ich verehrte und brannte für die _____ jener Zeit, und ich meinte, es seien so viele Götter anwesend, wie Dichter da waren. Oft las mir Macer, der _____ war als ich, seine Vogelgedichte vor und davon, welche Schlange giftig ist und welches Kraut heilt.

Saepe suos solitus recitare Propertius ignes
iure sodalicii, quo mihi iunctus erat.
Ponticus heroo, Bassus quoque clarus iambis
dulcia convictus membra fuere mei.

Oft pflegte Properz seine Liebesfeuergedichte _____ nach Kameradschaftsbrauch, durch den er mit mir verbunden war. Ponticus, berühmt im epischen Versmaß, und auch Bassus, berühmt durch seine Iamben, waren _____ Gefährten meines Kreises.

Et tenuit nostras numerosus Horatius aures,
dum ferit Ausonia carmina culta lyra.
Vergilium vidi tantum, nec avara Tibullo
tempus amicitiae fata dedere meae.

Und der formenreiche Horaz hielt unsere _____ in Bann, während er stilvollendete Gedichte mit ausonischer Lyra vortrug. Vergil _____ ich nur, und das geizige Schicksal ließ Tibull keine Zeit für eine Freundschaft mit mir.

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525711026 — ISBN E-Book: 9783647711027

Successor fuit hic tibi, Galle, Propertius illi;
quartus ab his serie temporis ipse fui.
(…)

Dieser war dein Nachfolger, Gallus, und Properz Nachfolger für jenen; in der Zeitfolge war ich selbst von diesen der Vierte. (…)

Molle Cupidineis nec inexpugnabile telis
cor mihi, quodque levis causa moveret, erat.
Cum tamen hic essem minimoque accenderer
igni, nomine sub nostro fabula nulla fuit.
Paene mihi puero nec digna nec utilis uxor
est data, quae tempus per breve nupta fuit.

Ich hatte ein zärtliches und den Geschossen Cupidos leicht erlegenes Herz, welches schon ein leichter Auslöser erregte. Dennoch, obwohl ich so war und vom kleinsten _____ entzündet wurde, gab es kein Gerede über meinen Namen. Fast als Knabe noch wurde mir eine weder _____ noch _____ Gattin gegeben, die nur für kurze Zeit meine Gemahlin war.

Illi successit, quamvis sine crimine coniunx,
non tamen in nostro firma futura toro.
Ultima, quae mecum seros permansit in annos,
sustinuit coniunx exulis esse viri.
(…)

Jener folgte eine Ehefrau, die – obwohl ohne _____ – dennoch nicht in unserem Ehebett verblieb. Als Letzte hat diejenige, die bis in die späten Jahre bei mir blieb, es ertragen, die Ehefrau eines _____ Mannes zu sein. (…)

scite, precor, causam (nec vos mihi fallere fas est)
errorem iussae, non scelus, esse fugae.
(…)

Wisst bitte, dass der Grund für die Verbannung (und es ist nicht recht für mich, euch zu täuschen) ein _____ war, kein _____. (…)

Hic ego, finitimis quamvis circumsoner armis,
tristia, quo possum, carmine fata levo. (…)

Obwohl ich von den nachbarlichen Waffen umklirrt werde, erleichtere ich hier das _____ Schicksal, wie ich nur kann, durch _____. (…)

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525711026 — ISBN E-Book: 9783647711027

Das Epos

E3

Der Begriff Epos leitet sich vom griechischen Wort *epos* (ἔπος) her und bedeutet »Kunde« oder »Sage« bzw. »was gesagt wird«. Dabei steht der Begriff nicht nur allgemein für das gesprochene »Wort«, sondern wohl schon von vornherein auch konkret für »Dichtung in Hexametern« sowie für den »Hexameter« als Einzelvers (zum Aufbau dieses Versmaßes s. S. 70 ff.). Dabei wurden die Texte anfangs ausschließlich mündlich weiter vermittelt *(oral poetry)* und erst später schriftlich festgehalten, sie waren also ihrem ursprünglichen Wesen nach rein mündliche Vortragstexte für eine anwesende Zuhörerschaft und standen erst später als verschriftlichte Lektüre zur Verfügung.

In der Entwicklung der griechisch-lateinischen Literatur deckte der Terminus »Epos« im Laufe der Jahrhunderte eine Vielzahl dichterischer Formen ab, die anfangs stärker von der Mündlichkeitstechnik, später vermehrt durch die Möglichkeiten der schriftlichen Kompositionstechnik beeinflusst wurden.

Aufgrund dieses Wandels und der Vielzahl der epischen Formen scheint die folgende Übersicht zu den Gattungsmerkmalen praktikabler als eine enge Kurzdefinition des Epos.

Formal ist das Epos eine Erzählung in Hexametern. Diese zeichnet sich neben dem Metrum durch eine formelhafte Sprache sowie durch einen anspruchsvollen literarischen Stil aus. Sprachlich sind besonders Klarheit, Schönheit und Würde der Ausdrucksform wesentlich. Typische Form-Elemente sind zudem ein Vorwort (oft mit einer Anrede an die Musen, dem sogenannten »Musenanruf«), Kataloge, die »Ekphrasis« (Gegenstands- oder Ortsbeschreibung), Gleichnisse und die Verwendung eines »Epitheton« zur Bezeichnung u. a. von Personen (meist ein formelhaft verwendetes Adjektiv). Auffallend ist auch der häufige Einsatz der direkten Rede.

Inhaltlich behandelt das Epos prinzipiell stets Gegenstände von hoher Bedeutung. So widmet es sich in der Regel Themen von menschlich universellem Charakter oder auch von öffentlich-politischem, nationalem oder internationalem Anspruch – alles Individuelle, Private oder Alltägliche wird vermieden. Dementsprechend entstammen die Motive und Charaktere des Epos dem Bereich der gesellschaftlichen Oberschicht oder dem Kreis der Heldensagen. Tugenden, Sitten und Umfangsformen der Figuren zeichnen sich durch Kultiviertheit aus – bei gleichzeitiger Sanktionierung von »heroischer« Heftigkeit und Ungezügeltheit (vgl. das Motiv des »heiligen Zorns«).

Die Darstellung von Göttern und Naturphänomenen, von Menschen und Tieren sowie von Gegenständen oder Ereignissen folgt dabei grundlegend logischen Prinzipien und ist der Rationalität verpflichtet. Dabei wird stets eine umfassende Darstellung des Themas (Totalität) angestrebt.

Ursprünglich ist die Struktur des Epos von einer organischen Einheit des Handlungsaufbaus bzw. der Sachdarstellung geprägt. Allerdings wird diese in der Antike durchgängig nur im historisch-erzählenden Epos berücksichtigt, während die nicht-erzählenden Epen die feste Struktureinheit schon früh lockerten (z. B. Lehrgedichte, s. die Liste auf der nächsten Seite).

Neben dem ursprünglichen narrativen (erzählenden) Epos, wie es in den epischen Prototypen der griechischen *Ilias* und *Odyssee* von Homer (8. Jahrhundert v. Chr.) zu finden war, bildeten sich in der Antike weitere Epos-Typen heraus: das deskriptive (beschreibende) Sach-Epos, das philosophische Epos, das die Götter preisende religiös-kultische Epos und das didaktische (belehrende) Epos (auch »Lehrgedicht« genannt). Aus der sehr umfangreichen epischen Literatur der Antike sind nur wenige Werke komplett erhalten. Viele Epen sind nur fragmentarisch überliefert, teils existieren sogar nur einzelne Zitate oder Erwähnungen verlorener Epen.

Bearbeiten Sie eine der folgenden Aufgaben:

1. Erstellen Sie eine Mindmap zum Thema »Epos« mit den wichtigsten Informationen aus dem Text.
2. Bereiten Sie einen »3-Minute-Talk« vor, indem Sie die wichtigsten Informationen aus dem Text in Ihren eigenen Worten zusammenfassen. Halten Sie Ihren Kurzvortrag vor dem Kurs.

   Tipp: Sie können Ihren »3-Minute-Talk« auch filmen und nach der Präsentation im Kurs im Internet bei Youtube einstellen.

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525711026 — ISBN E-Book: 9783647711027

Überblick der bedeutendsten Epen bis zur Zeit Ovids

Das griechische Epos der archaischen Zeit

- Helden-Epos
  - Homer, *Ilias* (über den Trojanischen Krieg); *Odyssee* (über die Irrfahrten des Odysseus)
- Sach-Epos
  - Hesiod, *Werke und Tage* (Verherrlichung der Arbeit als Hauptaufgabe der Menschen); *Theogonie* (über die Entstehung der Götter und des Kosmos)

Das griechische Epos der hellenistischen Zeit

- Helden-Epos
  - Apollonios von Rhodos, *Argonautika* (Sage über die Abenteuer der Argonauten)
- Religiös-kultisches Epos
  - Kallimachos, *Hymnen*
- Sach-Epos
  - Kallimachos, *Aitia* (Ursprungsgeschichten zu Festen, Bräuchen, Stiftungen, Namen usw.);
  - Aratos von Soloi, *Phainomena* (Lehrgedicht über Himmelserscheinungen);
  - Nikandros von Kolophon, *Heteroiumena* (Kollektivgedicht mit einer Reihe unterschiedlicher Verwandlungsgeschichten); *Theriaka* (Lehrgedicht über Mittel gegen giftige Tierbisse)
- Mythologisch-idyllisches Klein-Epos (»Epyllion«)
  - Kallimachos, *Hekale* (Episode aus der Theseus-Geschichte);
  - Theokrit, *Eidyllia* (30 Gedichte verschiedenen Charakters z. B. über Hirten, Alltagsleben und Mythologie)

Das lateinische Epos der republikanischen Zeit

- Helden-Epos
  - Livius Andronicus, *Odusia* (Übersetzung von Homers *Odyssee* [im Saturnier-Versmaß])
- Sach-Epos
  - Lukrez, *De rerum natura* (naturphilosophisch-physikalisches Lehrgedicht über das Wesen der Welt);
  - Naevius, *Bellum Punicum* (Lehrgedicht über den 1. Punischen Krieg);
  - Ennius, *Annales* (universelles Lehrgedicht über die römische Geschichte);
  - Aemilius Macer, *Ornithogonia* (Übersetzung eines Epos' des Dichters Boios über die Verwandlung mythischer Figuren in Vögel)
- Mythologisches Klein-Epos (»Epyllion«)
  - Catull, *carmen 64* (über die Hochzeit von Peleus und Thetis sowie über das Schicksal von Ariadne und Theseus)

Das lateinische Epos der augusteischen Kaiserzeit

- Helden-Epos
  - Vergil, *Aeneis* (»Nationalepos« über den Stammvater Aeneas und die Gründung Roms)
- Sach-Epos
  - Vergil, *Georgica* (Lehrgedicht über die Landwirtschaft)

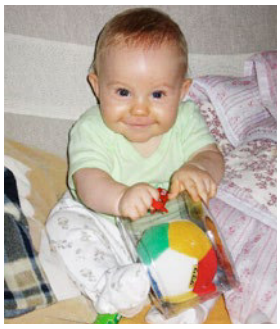
VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525711026 — ISBN E-Book: 9783647711027

Die *Metamorphosen* – eine inhaltliche Einstimmung E4



Think – Pair – Share

1. Definieren Sie gemeinsam den Begriff »Metamorphose«.
2. *Think:* Wählen Sie aus den Bildern auf dieser Seite zwei Erscheinungsformen zum Thema »Wandel«, die Sie in Ihrer Lebenswelt für besonders wichtig oder interessant halten.

   Notieren Sie in Stichworten, um welche Formen von Wandel es sich genau handelt (was dabei bleibt, was sich verändert) und weshalb Sie diese Wandlungsform für relevant halten.
3. *Pair:* Vergleichen Sie Ihre Bilderwahl und Ihre Notizen mit einem Partner. Entscheiden Sie anschließend, inwiefern die von Ihnen gewählten Bilder einen Wandel thematisieren, den wir Menschen selbst steuern oder beeinflussen können.
4. *Share:* Diskutieren Sie die Relevanz des Themas Wandel und Verwandlung in Ihrer Lebenswelt sowie für unsere Gesellschaft allgemein. Ergänzen Sie dabei weitere Formen des Wandels, die in den Bildern nicht vorkommen.
5. *Extra:* Übersetzen Sie folgende Überschriften und diskutieren Sie ihre Relevanz in Bezug auf die hier abgedruckten Illustrationen. Entscheiden Sie anschließend, welcher Spruch Ihrer Meinung nach besser zu dieser Themenseite passt (oder formulieren Sie ggf. eine Alternativ-Überschrift):

   VARIATIO DELECTAT — TEMPORA MUTANTUR (NOS ET MUTAMUR IN ILLIS).

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525711026 — ISBN E-Book: 9783647711027

Die *Metamorphosen* – Überblick über den Inhalt

Think – Pair – Share

1. *Think*: Stellen Sie eine Liste aller Ihnen bereits bekannten Erzählungen aus den *Metamorphosen* zusammen und gliedern Sie diese soweit wie möglich nach Themengruppen. Erläutern Sie, inwiefern sich in diesem Überblick bereits eine Ringkomposition des Werks erkennen lässt.
2. *Pair*: Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit einem Partner und ergänzen Sie Ihre Ergebnisse gegenseitig.
3. *Share*: Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse im Kurs und tragen Sie diese in einer Übersicht zusammen.
4. *Pair-Diamond*: Schließen Sie sich mit Ihrem Partner aus Aufgabe 2 und einem weiteren »Pair« zu einem »Pair-Diamond« zusammen. Wählen Sie in diesem Team eine der Erzählungen zur kreativen Umsetzung als Projektarbeit aus (Anleitung: s. S. 15).

LIBER I

Proömium
Entstehung der Welt und des Menschen
Die 4 Weltalter
Die Giganten
Die Götterversammlung I
Lycaon
Die Götterversammlung II
Die Sintflut
Deucalion und Pyrrha
Die Urzeugung
Apoll tötet Python
Apoll und Daphne
Iuppiter und Io I
Pan und Syrinx
Iuppiter und Io II
Phaethon I

LIBER II

Phaethon II
Iuppiter und Callisto
Apoll und Coronis I
Die Krähe – Nyctimene
Apoll und Coronis II
Ocyroe
Battus
Aglauros, Mercur und Herse
Iuppiter und Europa

LIBER III

Cadmus
Actaeon
Iuppiter und Semele
Tiresias
Narcissus und Echo
Pentheus I
Die tyrrhenischen Schiffer
Pentheus II

LIBER IV

Die Minyastöchter I
Pyramus und Thisbe
Mars und Venus – Leucothoe – Clytie
Salmacis und Hermaphroditus
Die Minyastöchter II
Ino und Melicertes
Inos Gefährtinnen
Cadmus und Harmonia
Perseus und Atlas
Perseus und Andromeda
Die Meduse

LIBER VI

Arachne
Niobe
Die lycischen Bauern
Marsyas
Pelops
Tereus, Procne und Philomela
Boreas und Orithyia

LIBER V

Perseus gegen Phineus
Spätere Taten des Perseus
Pegasus
Pyreneus
Die Pieriden I
Götterverwandlungen
Ceres und Proserpina
Arethusa
Triptolemus
Die Pieriden II

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525711026 — ISBN E-Book: 9783647711027

Haustus aquae mihi nectar erit, vitamque fatebor
accepisse simul: vitam dederitis in unda.

Hi quoque vos moveant, qui nostro bracchia tendunt
parva sinu!« Et casu tendebant bracchia nati.
360 Quem non blanda deae potuissent verba movere?
Hi tamen orantem perstant prohibere minasque,
ni procul abscedat, conviciaque insuper addunt.

Nec satis est, ipsos etiam pedibusque manuque
turbavere lacus imoque e gurgite mollem
365 huc illuc limum saltu movere maligno.
Distulit ira sitim; neque enim iam filia Coei
supplicat indignis nec dicere sustinet ultra
verba minora dea tollensque ad sidera palmas.

»Aeternum stagno«, dixit, »vivatis in isto!«

Ein Wasserschluck **wird** mir Nektar **sein**, und **ich werde bekennen**, zugleich das Leben
_____: (denn) das Leben **werdet ihr** in _____
gegeben haben!
Auch diese mögen euch bewegen, die in meinem Schoß ihre _____
Arme strecken!« Und per Zufall _____ die Kinder (tatsächlich gerade) ihre Arme.
Wen **hätten** die höflichen Worte der Göttin nicht rühren **können**?
Dennoch beharren diese darauf, die _____ fernzuhalten und fügen obendrein
Drohungen, _____, und Beschimpfungen hinzu.

Und nicht genug, _____
_____ und **mit boshaftem Gehopse** bewegten sie aus der Tiefe
den weichen Schlamm **hierhin und dorthin**.
_____ den Durst, denn weder fleht die Tochter des Coeus noch weiter zu
den _____, noch erträgt sie es, weiterhin **einer Göttin ungemäße Worte**
(= **Worte kleiner als eine Göttin**) zu sprechen, und sagte, die Hände
_____:

»In diesem Pfuhl _____!«

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525711026 — ISBN E-Book: 9783647711027

9. Beschreiben Sie den Stich *Superbia* (1558) aus dem Zyklus *Die Sieben Laster* von Pieter Brueghel d.Ä. (1525–1569) und deuten Sie seine Aussage mithilfe einer Recherche der Begriffe »Superbia« und der »Sieben Todsünden«.
10. Vergleichen Sie diese Aussage mit Ihren Ergebnissen aus Aufgabe 6 und bewerten Sie, ob es sich im antiken und im mittelalterlich-frühneuzeitlichen Kontext um dasselbe Thema handelt.

netzwerk lernen
zur Vollversion

© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525711026 — ISBN E-Book: 9783647711027

durch schmutziges Trinkwasser, schwache Hygiene und fehlende Sanitäreinrichtungen verursacht werden. 99 Prozent dieser Todesfälle entfallen laut dem UN-Kinderhilfswerk auf Entwicklungsländer, vor allem Afrika und Südasien. (…)

Verständigung über Grenzen hinweg tut auch not, wie der Blick auf trockene und politisch labile Regionen zeigt. Längs des Jordan stehen heute Armeeposten. Ansprüche melden Israel, Jordanien und Palästina an – nur ein Beispiel, wie umstritten der Zugang zu Wasser in manchen Regionen bereits ist. Im vergangenen Jahr schlugen die US-Geheimdienste Alarm. Dürren, Überschwemmungen und Mangel an Trinkwasser, so prognostizierten sie in einem Bericht für die US-Regierung, könnten demnach in den kommenden Jahren verstärkt Konflikte schüren. Bei 263 grenzüberschreitenden Flüssen und 300 von mehreren Ländern genutzten großen Grundwasservorkommen eigentlich kein Wunder. Als Hot Spots identifizieren die Experten Teile Asiens und Afrikas sowie den Nahen Osten. Außer am Jordan gärt es beispielsweise am Brahmaputra, der durch Indien und Bangladesch fließt. Oder am Nil, aus dessen Oberlauf Äthiopien das kostbare Nass entnimmt, das später in Ägypten fehlt.

Verschärft werden derartige Konflikte durch die Aktivitäten von Großkonzernen, die längst schon in den Handel mit dem knappen Gut eingestiegen sind. So machen die 64 Marken unter dem Dach von Nestle den schweizerischen Lebensmittelriesen unter anderem zum Marktführer im Wüstenstaat Saudi-Arabien. Rund um den Globus sei ein Wettlauf um die besten Quellen im Gange, mahnt Filmemacher Christian Jentzsch in seiner Dokumentation »Wem gehört das Wasser?«, die unlängst im Fernsehen zu sehen war. Die weltweite Wasserprivatisierung habe ihren Preis: In manchen Regionen sei er um bis zu 200 Prozent gestiegen.

In Mitteleuropa gibt es ganz andere Wasser-Sorgen. Der Umweltwissenschaftler Klaus Kümmerer mahnt vor zu viel Chemikalien. »Vermutlich sind bereits mehrere Tausend chemische Stoffe in dem vom Menschen genutzten Wasserkreislauf. Über ihre Wirkung wissen wir wenig«, sagte Kümmerer, Umweltwissenschaftler an der Lüneburger Leuphana Universität. Zu den Ursachen gehörten zum Beispiel Medikamente, die über Ausscheidungen ins Wasser gelangten oder einfach in der Toilette entsorgt würden. Schmerzmittel und Hormone aus Antibabypillen schädigten laut Studien bereits die Fische.

dpa/KNA/oc; 22.03.13 Quelle: http://www.welt.de/wissenschaft/umwelt/article114678603/Der-brutale-Wettlauf-um-die-Trinkwasserquellen.html
Zugriff 02.01.2014

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525711026 — ISBN E-Book: 9783647711027